

# Seminar Studierendenvertretung I

Dokumentation  
6.-8. März 2020

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Historisches Frauen in Gesellschaft & Politik

# Frauen in der Politik

Institutionelle Beteiligung: Historische Entwicklung:

1919 Wahl der Weimarer NV in 1. allg. Wahlen (Frauen\*: 8,7%)

1961 Elisabeth Schwarzhaupt (CDU) wird 1. Bundesministerin

1972 Annemarie Renger (SPD) wird 1. Bundestagspräsidentin

1993 Heide Simonis (SPD) wird 1. Ministerpräsidentin

2005 Angela Merkel (CDU) wird 1. Bundeskanzlerin

# Frauen in der Politik



Quelle: Zusammengestellt nach Kürschners Volkshandbüchern Deutscher Bundestag, 2013; Bundeswahlleiter, 2017; Deutscher Bundestag  
Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de  
Bundeszentrale für politische Bildung, 2017, [www.bpb.de](http://www.bpb.de)



# Gleichstellung & Feminismus



# Frauen und Wissenschaft

Wieso machen eigentlich inzwischen mehr Frauen als Männer einen Hochschulabschluss, während ihr Anteil bei den Habilitationen bei 20 Prozent stagniert? Und was bedeutet in diesem Zusammenhang das Kaskadenmodell für uns? Wir sind verschiedenen Fragen nachgegangen, die sich mit kritischer Wissenschaft beschäftigen und am Wissenschaftssystem rütteln, das Frauen immer noch konsequent durch die gläserne Decke starren lässt.

Eine diskutierte Forderung ist eine Quote bei Neueinstellungen, aber auch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sowie Förderprogramme, die sich explizit an Frauen richten.

# Gleichstellungsarbeit an der Hochschule



Der Ausgangspunkt dieser Phase bestand in einer traurigen Wahrheit: Auch in der Hochschulpolitik sind Frauen deutlich unterrepräsentiert. Und das, obwohl sie sich stärker für studentische Politik interessieren, als männliche Studierende. Frauen in der Hochschulpolitik wird zumeist weniger zugetraut als Männern, Frauen haben vielfach Doppelbelastungen durch Ämter und besetzen selten die zentralen Positionen. Was sich ändern muss, haben wir im Forum erarbeitet: es braucht vor allem Empowerment-Strukturen und starke Netzwerke vor Ort statt klassische „Frauenförderung“ sowie unter anderem quotierte Wahllisten und quotierte Redelisten in Studierendenparlamenten.

# Lösungsstrategien

# Empowerment

- Solidarität!
- Frauen-Gruppen
- Vernetzungstreffen
- Selbstbewusstsein anderer Frauen und das eigene stärken
- Gegenseitiges unterstützen von Frauen (z.B. nach Redebeiträgen)
- Sich auch mal selbst loben!
- Austausch über Diskriminierungserfahrungen untereinander
- Sich gegenseitig darin unterstützen/dazu ermutigen, Missstände anzusprechen

# In der studentischen Selbstverwaltung

- Regeln
- Quotierte Redelisten
- Gleichstellungspolitische Viertelstunde bei jeder Sitzung
- Gleichstellungsbeauftragte
- Awareness-Team
- Reflexionsprozesse

# Checkliste für Sitzungen

- Tagesordnung erstellen (eventuell inklusive Zeitplan (für die Sitzungsleitung); eine konstruktive Sitzung dauert nicht länger als 2,5-3 Stunden, idealerweise sogar nur 2 Stunden)
- Ort auswählen (gut angebunden mit dem ÖPNV, sicher (auch was die gefühlte Wahrnehmung der Frauen in der Gruppe angeht, ggf. wechseln)
- Zeit auswählen (auf Veranstaltungszeiten (Hochschule achten)
- Referent\*innen einladen (auf ausgewogenes Geschlechterverhältnis achten)
- Neue Interessierte gezielt ansprechen (z.B. Gut zu findenden Treffpunkt vereinbaren und neue dort abholen, den neuen die Handynummer einer Ansprechperson geben)
- Sitzungsankündigung auch über Social Media verbreiten
- Material/Moderationskoffer vorbereiten
- Abkürzungsliste aushängen/verteilen/rumschicken
- Protokollant\*in bestimmen (jede\*r ist mal dran)

# Gleichstellungspolitik für die Studierenden durch die Studierendenvertretung

- Workshops/Trainings
- Mehr Vorträge und Workshops von Referentinnen
- Gleichstellung als Querschnittsthema bei allen Themen
- Buchlisten, Glossar oder Lexikon